



INSERAT

1'114 Brambrüesch-Fans gesucht!

1 Jahr, 1 Abo: Partner ab 359.- Jetzt kaufen: www.uffa.ch



Ein Garten der Sprachen

Die meisten romanisch sprechenden Gemeinden kehrten der romanischen Einheitssprache Rumantsch Grischun den Rücken zu, in den meisten Schulen wird wieder in den ursprünglichen Idiomen unterrichtet. Deshalb sind bereits seit 2017 neue **Lehrmittel** in den jeweiligen Idiomen im Einsatz. Im BT gewährt die Redaktion einen Einblick in ihre Arbeit. Als **«curtin da lingua»** (Garten der Sprachen) bezeichnen die Autoren die neuen Romanisch-Lehrmittel, die für die 2. bis zur 9. Klasse erarbeitet werden. Denn sie

erscheinen in den vier Idiomen Sursilvan, Sutsilvan, Puter und Vallader. Vielfältig sind die Lehrmittel mit dem Überbegriff **«mediomatix»** aber auch, weil der Stoff multimedial angereichert wurde. Nebst **Büchern** stehen den Lehrern und ihren Schülern auch **Audio- und Video-material** zur Verfügung. Insgesamt 30 Personen arbeiten an «mediomatix». (BT/FOTO OLIVIA AEBLI-ITEM)

REGION Seite 6

Duell um das Amt des Landammanns

Die Davoser Mitteparteien präsentieren ihre neue Strategie: **Valérie Favre Accola (SVP) zieht sich zugunsten einer «bürgerlichen Führung» zurück.**

► BENJAMIN REPOLUSK

Die Karten im Davoser Wahlkampf werden neu gemischt: Sah es bislang nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Spitzenreiter des ersten Wahlgangs, Philipp Wilhelm (SP), sowie den Verfolgern Peter Engler (FDP) und Valérie Favre Accola (SVP) aus, so verkleinert sich nun das Teilnehmerfeld. Wie die Davoser SVP gestern in einer Mitteilung bekannt machte, hat man entschieden, Favre Accola aus dem Rennen zu nehmen. Dies zugunsten des «übergeordneten Ziels» einer bürgerlichen Davoser Führung.

Übergeordnete Ziele

«Parteiintern waren wir der Überzeugung, dass ich bei einem zweiten Wahlgang bessere Chancen als Peter Engler gehabt hätte», sagte Favre Accola gestern zu Radio Südostschweiz. Dennoch habe man letztlich gemeinsam beschlossen, die Kandidatur zurückzuziehen,

«zum Wohle eines prosperierenden Davos».

FDP-Kandidat Engler sprach gestern von «einem grossen Schritt», den die SVP auf die FDP zugegangen sei und habe Favre Accola

Respekt für ihre Entscheidung gezollt. Er hoffe nun, mit dieser «bürgerlichen Allianz» stark in die Wahl gehen zu können.

REGION Seite 5



Für eine bürgerliche Davoser Führung: **Valérie Favre Accola (SVP)** zieht sich aus dem Rennen um das Amt des Landammanns zurück. (FOTO ZVG)

Liebesgedichte für die Demokratie

LYRIK Die Dichterfreunde Turgut Uyar, Edip Cansever und Cemal Süreya haben in den Fünfzigerjahren in der Türkei eine Avantgarde-Bewegung begründet. Heute sind sie wieder populär: Ihre Zeilen werden an Wände gesprüht, abfotografiert und ins Netz gestellt. Mit ihrer Anthologie «So träume und verschwinde ich» stellen die Kunsthistorikerin Nursel Gülenaz und die Schriftstellerin Angelika Overath diese drei Dichter erstmals einem deutschsprachigen Publikum vor. Das Büchlein erklärt nicht nur die politische Bedeutung von Lyrik in der aktuellen türkischen Gesellschaft, sondern schildert auch das Übersetzungsverfahren. Overath spricht nämlich kein Türkisch. (FH)

KULTUR REGION Seite 15

Nobelpreis für drei Lebensretter

STOCKHOLM Die US-Forscher Harvey J. Alter und Charles M. Rice sowie der Brite Michael Houghton machten bahnbrechende Entdeckungen, die 1989 zur Identifizierung des Hepatitis-C-Virus führten. Dafür werden sie nun mit dem Medizinnobelpreis ausgezeichnet, wie die Schwedische Akademie gestern mitteilte. Vor ihrer Arbeit war die Entdeckung der Hepatitis-A- und -B-Viren ein entscheidender Schritt gewesen, aber die Mehrheit der durch Blut übertragenen Hepatitis-Fälle blieb ungeklärt. Die Entdeckung des Hepatitis-C-Virus enthüllte die Ursache für die verbleibenden Fälle chronischer Hepatitis und ermöglichte Bluttests und neue Medikamente, die Millionen Menschenleben retteten. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 17

Paris schliesst Bars und Cafés

PARIS Wegen der alarmierenden Coronalage tritt die Stadt Paris auf die Bremse und schliesst Bars und Cafés. «Die Epidemie schreitet zu schnell voran», warnte der Pariser Polizeipräsident Didier Lallemand gestern. Man müsse verhindern, dass das Gesundheitssystem überlastet werde. In der Stadt und den Vorstädten gilt ab heute und zunächst für zwei Wochen die «maximale Alarmstufe». Die Lage in der französischen Hauptstadt ist sehr angespannt. Mehr als ein Drittel der Intensivbetten sind wieder mit Covid-19-Patienten belegt. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 19

IM FOKUS

Die höchstgelegene Whisky-Destillerie

Auf der Bergstation des Corvatsch ist in den vergangenen Monaten an einem Rekord gearbeitet worden: Die beiden Bündner Unternehmer Rinaldo Willy (rechts im Bild) und Pascal Mittner (links) verwirklichten hier ihren Traum der weltweit höchsten Whisky-Destillerie. Am letzten Samstag eröffnen die Whisky-Pioniere ihre Orma-Destillerie auf 3303 Metern über Meer. Die Höhe hat einen besonderen Einfluss auf das Brennverhalten: «Auf dieser Höhe ereignet sich der Destillationsprozess bei rund zehn Grad tieferer Temperatur als auf Meereshöhe. Das bedeutet mehr Aromen und höhere Komplexität, die erhalten bleiben», erklärt Rinaldo Willy gegenüber dieser Zeitung. (FH)



REGION Seite 9

Vital Albin auf Medaillenjagd

Am Freitag startet der Bündner Cross-Country-Mountainbiker Vital Albin zu seiner letzten Weltmeisterschaft in der U23-Kategorie. Die Erwartungshaltung beim 22-Jährigen aus Tersnaus vor den nach Leogang im Salzburgerland verlegten Titelkämpfen ist maximal hoch. Nach der im letzten Jahr in Kanada eingefahrenen WM-Bronzemedaille strebt Albin nach Höherem. Die Form passt: In den beiden Weltcuprennen im tschechischen Nove Mesto belegte er jeweils Rang 3.

SPORT REGION Seite 25

Mit Quitten und Hirschzungen

Sandra Knecht verbindet Kochen und Kunst. Damit untersucht sie, was Heimat und Identität ausmacht. Knecht kocht aber auch, weil sie neugierig ist, zum Beispiel darauf, wie eine schwarze Alpensau schmeckt. Am Wochenende hat sie für die Dorfbevölkerung von Lavin ein Erntedankmahl gekocht – mit all den Zutaten, welche die Laviner vorbeigebracht haben.

REGION Seite 11

KLARTEXT Seite 2 REGION Seite 5 FORUM Seite 14 KULTUR Seite 15 NACHRICHTEN Seite 17 SPORT Seite 21 TV Seite 26 WETTER Seite 27

INSERAT

TONNENWEISE FLEXIBEL

DIE GANZE DAILY-SPANNE VON 3.5 – 7.2 T GESAMTGEWICHT.



THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

Thomann-Chur
Oberalpstrasse 10
081 258 43 33
thomannag.com

IVECO DAILY

E-Paper

Immer informiert – auch digital

www.buendnertagblatt.ch

Bündner Tagblatt
Mehr vom Hier.

Reto Loepfe in Rhäzüns bestätigt

Die Rhäzünser Gemeindeversammlung hat am Freitag die Gemeindebeholden neu bestellt. Dabei wählten die Anwesenden den bisherigen Gemeindepräsidenten Reto Loepfe einstimmig für eine weitere Amtsperiode, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Die drei bisherigen Vorstandsmitglieder Jovita Brändli, Aldo Spadin und Claudia Egle wurden ebenfalls bestätigt. Für den vakanten Sitz im Gemeindevorstand wählte die Gemeindeversammlung Thomas Müller in die Exekutive. In der Geschäftsprüfungskommission wurden die bisherigen Amtsinhaber Achim Ott, Hugo Beer und Franco Tschalär wiedergewählt. (red)

Ein Haus für die Vereine

Die Gemeindeversammlung von Lumnezia hat am Freitag den Umbau des ehemaligen Gemeindehauses in Cumbel in Vereinslokalitäten gutgeheissen. Der dafür nötige Kredit von 350 000 Franken wurde laut der romanischen Medienstiftung FMR gesprochen. Genehmigt wurde auch die kommunale Jahresrechnung 2019, die bei Ausgaben von rund 15,24 Millionen Franken und Amortisationen von 1,17 Millionen Franken ein Plus von 1,67 Millionen Franken aufweist. Netto investiert wurden im vergangenen Jahr 3,68 Millionen Franken. Angenommen wurden sodann verschiedene Schlussabrechnungen, eine Einbürgerung, ein Baurecht und eine Teilrevision des Steuergesetzes. (red)

Vom Trinken und Baden

Morgen Mittwoch, 7. Oktober, um 18 Uhr referiert Karin Fuchs, Mitarbeiterin am Institut für Kulturforschung Graubünden, im Ilanzer Rathaussaal über die Heilquellen der Surselva. Die Autorin des Buchs «Baden und Trinken in den Bergen. Heilquellen in Graubünden» erzählt dabei unter anderem von einem «ominösen Bad», das sich einst am «Wepchen» befunden haben soll, was auf einen alten Namen für den Panixerpass – Véptga – zurückgeht. Thematisiert werden laut einer Mitteilung aber auch die Bäder in Peiden, Vals und Tenigerbad sowie die Radonquelle von Disentis. Gezeigt werden dabei Bilder des Fotostudios Maggi aus Ilanz, das an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert Kurgebäude als Brennpunkte des Tourismus dokumentierte. Das Referat ist Teil des Rahmenprogramms zur Sonderausstellung «Fotografias dalla Surselva 1900–1950». Um Anmeldung bis am Vortag unter der Nummer 081 925 41 81 wird gebeten. (red)

Sie rüsten die Schulbeete für den «curtin da lingua»

Die Arbeit am Idiom-Sprachlehrmittel Mediomatix für Sursilvan, Sutsilvan, Puter und Vallader kommt in die Schlussphase. Nur die Materialien für die 5. und 6. Klasse fehlen noch. Ein Besuch beim Redaktionsteam.

von Jano Felice Pajarola

Wer gärt, muss seinem Garten Struktur geben, eine Ordnung, muss ihn einteilen in Beete, die Platz für alle gewünschten Kulturen bieten und gleichzeitig Raum, um sich dazwischen zu bewegen. Erst recht, wenn der Garten ein «curtin da lingua» ist, einer, in dem all das wächst und blüht, was zu einer Sprache gehört. Zur romanischen nämlich, oder, um genauer zu sein, zu Sursilvan, Sutsilvan, Puter und Vallader. Mediomatix, kurz für «mieds idiomatics», Lehrmittel in den Idiomen: So heisst die Reihe mit Unterrichtsmaterialien von der 2. bis zur 9. Klasse, die seit 2017 und noch bis 2021 erscheint, erarbeitet von einem Team der Pädagogischen Hochschule Graubünden im Auftrag des Kantons. Und wer die Redaktion von Mediomatix an der Scalärstrasse in Chur besucht, entdeckt ihn sofort auf einem Plakat an der Bürowand: den «curtin da lingua».

Kreieren statt reproduzieren

28 Beete hat er; jedes Beet gehört zu einem ganz bestimmten Themenfeld im Sprachunterricht. «Der Garten ist unser didaktisches Konzept, das über das gesamte Lehrmittel hinweg bestehen bleibt», erklärt Irina Lutz. Die Dozentin für Fachdidaktik und Linguistik an der Churer Hochschule betreut zusammen mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Annalisa Cathomas und Projektleiter Rico Cathomas die Erarbeitung von Mediomatix. «Zu jedem Beet», ergänzt Annalisa Cathomas, «gehören vier Teilbereiche»: vom «contactar» – den Kindern den Zugang zum jeweiligen Themenbereich vermitteln – über das einübende «automatisar» und das anpassende «adaptar» bis hin zum «crear», dem Schaffen von eigenen Inhalten anstelle des reinen Reproduzierens. «Eine solche Tiefe hinzubekommen, ist unser Ziel, aber auch unsere grösste Herausforderung.»

«Anfänglich», erinnert sich Cathomas, «hatten wir mit dem Entscheid gehadert, dass nicht die in Rumantsch Grischun bereits erarbeiteten Sprachlehrmittel in die Idiome übertragen werden sollten. Aber letztlich konnte uns nichts Besseres passieren.» Man habe auf diese Weise die Chance erhalten, alles nochmals zu optimieren und ein Produkt zu schaffen, das noch regionaler sei. «Grundsätzlich», erklärt Cathomas, «versuchen wir hauptsächlich mit Material aus den einzelnen Idiomen und Regionen zu arbeiten. Es geht bei Mediomatix also



Grosser Aufwand: Annalisa Cathomas, Irina Lutz und Rico Cathomas (von links) entwickeln die romanischen Schullehrmittel Mediomatix an der Pädagogischen Hochschule in Chur. Bild Olivia Aebli-Item

30 Personen

sind in Teilzeitpensen für Mediomatix tätig. Mediomatix steht kurz für «mieds idiomatics», Lehrmittel in den Idiomen Sursilvan, Sutsilvan, Puter und Vallader.

nicht nur um die vertikale Stringenz von der 2. bis zur 9. Klasse, es geht auch um eine horizontale zwischen den vier berücksichtigten Idiomen. Es ist einmalig in der Rumantschia, dass man ein Lehrmittel so realisieren konnte.» Die Redaktion habe sehr von den Materialien in Rumantsch Grischun profitiert. «Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, die Arbeit in den vom Kanton vorgegebenen vier Jahren zu leisten», sagt Cathomas.

«Lehrperson ist der Regisseur»

Nach dem Start mit einer einheitlichen Grammatik liegen inzwischen die Materialien für fast alle Klassen vor, je vier Arbeitsbücher pro Schuljahr und Idiom, bloss die 5. und 6. Primarklasse fehlen noch. «Lehrmittel sind aber nicht nur eine Sammlung von Arbeitsblättern», betont Projektleiter Rico Cathomas. «Die braucht es auch, sie sind das Skelett, sie reichen aber nicht, um den Lernprozess zu ermöglichen.» Unverzichtbar seien die ausführlichen Lehrerkommentare. «Die Lehrperson ist zentral. Sie ist quasi der Regisseur. Und alles, was sie benötigt, ist in Mediomatix vorhanden. Die Kommentare sind die fixfertige Regieanweisung mit Erklärungen zur Unterrichtsgestaltung und Ideen, Lösungen, Kopiervorlagen, Zusatzaufgaben und Lernkontrollen.» Hinzu kommen die digitalen Inhalte, die am

Computer oder via App abgerufen werden können: Lieder, Audiotexte und Filmsequenzen.

All das zu erarbeiten, ist eine Riesenaufgabe – rund 30 Leute sind denn auch für Mediomatix tätig, allerdings in Teilzeitpensen: das Redaktionsteam, Lehrpersonen und Lektoren aus allen Regionen, jemand bestückt das CMS, das Content Management System, mit dem Mediomatix erfasst wird, jemand muss Urheberrechte abklären, es sind Autoren nötig, Illustratoren, Grafiker – und so weiter. «Der Output beläuft sich auf 3000 bis 4000 Seiten pro Jahr, und die Arbeit erfolgt unter Zeitdruck. Bis zum neuen Schuljahr müssen die Lehrmittel jeweils bereit sein», so Lutz. «Aktuell zum Beispiel muss zumindest der grösste Teil der Kapitel für die 5. und 6. Klasse bis Weihnachten vorliegen.» Bis jetzt habe es aber noch immer für eine terminliche «Punktlandung» gereicht, fügt Lutz schmunzelnd an.

Ob das Mediomatix-Team auch das nach der Idiom-Abstimmung in Surses und Albulatal nötige Sprachlehrmittel in Surmiran realisieren kann, ist derzeit gemäss Rico Cathomas noch offen. Sollte es klappen, würde das Projekt in die Verlängerung gehen, statt 2021 zu enden. «Wir dürfen beim Kanton ein Konzept einreichen. Der Entscheid fällt aber erst nach Weihnachten.»

Sechs Projekte für Tourismus

Aufgrund der Coronakrise und deren Auswirkungen auf den Tourismus hat die Interessensgemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) ein Impulsprogramm entwickelt. Dies im Auftrag des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales. Nun hat die ITG sechs Projekte der Öffentlichkeit präsentiert. Hauptziel der Projekte sei, dem Gast eine möglichst hohe Planungssicherheit für seinen Aufenthalt in Graubünden zu bieten.

Unter anderem befasst sich ein Projekt mit einem Modell für eine Co-

vid-Hotelversicherung mit Beteiligung von Hotellerie und Kanton. Dafür brauche es aber noch die Unterstützung des Bundes, heisst es weiter.

Das zweite Projekt der digitalen Tischreservierung wird von Gastro Graubünden schon umgesetzt. Ziel sei, dass ein Drittel der gesamten Bündner Gastronomie daran teilnehme und dadurch die verlorenen Sitzplatz-Kapazitäten kompensiert würden.

Bereits geplant ist auch eine Präventions-Roadshow. Diese findet vom

2. bis 6. November statt. Zehn Destinationen werden dabei punkto Schutzkonzept und Prozessablauf bei Covid-Fällen sensibilisiert und über digitale Tischreservierungen informiert. Auch Teil des Programms sind digitale Marktplätze, die dem Bündner Tourismus bei Investitionen und der Digitalisierung weiterhelfen sollen.

Als langfristiges Projekt hat die ITG zudem ein Strukturen-Entwicklungsprogramm gestartet. Dadurch solle die Wettbewerbsfähigkeit verbessert werden. (paa)

INSERAT

Ofen Welten Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Heizen-Backen-Kochen mit Pellets/Holz

Jetzt neu in der Ausstellung

Rika Domo Back - Heizen und Backen mit Pellets

• Grosse Auswahl an Holzöfen und Herden mit Backfach - Info über Homepage

www.ofenwelten.ch Kantonstrasse 10, 7240 Küblis 081 330 53 22 info@ofenwelten.ch